

**Umweltbericht der Philippuskirche
Nürnberg – Reichelsdorf**

**Im Rahmen zur zweiten
Rezertifizierung des
Umweltmanagementsystems
„Grüner Gockel“**

Tag der 2. Rezertifizierung 13.7.2022

Inhaltsverzeichnis



1. **Grußwort v. Herrn Pfarrer Thomas V. Kaffenberger**
2. **Vorstellung der Kirchengemeinde Philippuskirche**
3. **Frühere Aktivitäten im Sinne des Grünen Gockels**
4. **Der Weg zum aktiven Umweltschutz mit dem GG**
5. **Schöpfungsleitlinien**
6. **Organigramm - Umweltmanagementsystem**
7. **Aktivitäten vor und nach der Zertifizierung**
8. **Umweltbestandsaufnahme**
 - **Gemeinde- und Umweltkennzahlen**
 - **Gebäudekennzahlen 2017 - 2021**
9. **Beschreibung der Umweltaspekte**
 - **Portfolioanalyse / Diagramm**
10. **Umweltprogramm der Philippuskirche 2021-2024**
11. **Maßnahmen**
12. **Grünes Buch**
13. **Zertifikat**
14. **Verweise,**
15. **Abschluss und Dank**
16. **Impressum**
17. **Zertifizierungsurkunde**



1. Grußwort von Pfarrer Thomas Valentin Kaffenberger

Mit der Vorlage dieses neuerlichen Umweltberichts zur Rezertifizierung des Grünen Gockels, den unsere Gemeinde bereits im Jahr 2013 erhalten hat, zeigt die Philippusgemeinde, dass sie nach wie vor an den Zielen einer ökologischen Umsetzung weiterarbeitet.

Neben den bisherigen Aspekten wie Erneuerung des Heizungssystems, Austausch von Fenstern und Türen, Anschaffung von effizienteren Beleuchtungssystemen und anderen Aktivitäten nimmt die Weiterentwicklung nunmehr folgende Aspekte ergänzend in den Blick: Begehung der Arbeitsplatzsicherheit, Unterweisung der Mitarbeitenden in den Unfallverhütungsvorschriften, Erstellung einer Brandschutzordnung sowie der Ausbildung von Ersthelfer/innen.

Wer sich im Detail informieren möchte, für den besteht die Möglichkeit, sich im Pfarramt oder auf unserer Homepage unter `Grüner Gockel` den „Umweltbericht der Philippuskirche“ anzuschauen oder auf unseren Umweltmanagementbeauftragten Herrn Laska zuzugehen.

Es ist schön zu erleben, wie der adäquate Umgang mit den Ressourcen in unserer Gemeinde von vielen Mitgliedern wahrgenommen und umgesetzt wird. Für dieses stetige Engagement möchte ich auch an dieser Stelle sehr herzlich Herrn Naumann und in seiner Nachfolge Herrn Laska danken für ihre kontinuierliche Befassung mit dem Thema und der Einbringung optionaler Möglichkeiten im Kirchenvorstand.

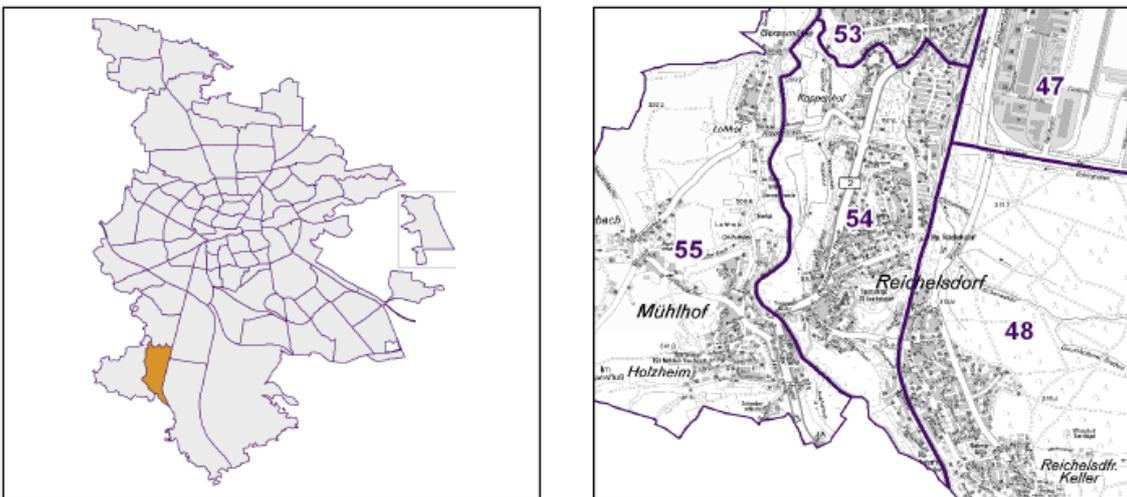
Möge es uns weiterhin gelingen, in unserer Gemeinde das Bewusstsein für die ökologischen Veränderungen bewusst zu halten und der Kreis derer, die sich hierfür einbringen, stetig wachsen.

Ihr Pfarrer Thomas Valentin Kaffenberger

2. Vorstellung der Evang. - Luth. Kirchengemeinde Nürnberg / Reichelsdorf – Philippuskirche

Die ehemalige Gemeinde Reichelsdorf ist seit 1922 ein Stadtteil von Nürnberg.(Stadtbezirk 7 – Außenstadt Süd). **(1)**

Bezirksdatenblatt Nürnberg Statistischer Bezirk: 54 Reichelsdorf



Reichelsdorf liegt im Süden der Kernstadt und besteht aus den beiden Teilen Reichelsdorf und Reichelsdorf – Ost. Der Nordteil wird im Westen und Süden von der Rednitz und im Osten von der Bahnlinie Nürnberg – Augsburg begrenzt und ist mit Koppenhof baugleich zusammengewachsen. Der Südteil (Reichelsdorf – Ost) wird im Westen von der Bahnlinie und im Osten vom Eichwald begrenzt und ist mit dem Ortsteil Reichelsdorfer Keller zusammengewachsen.

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg – Reichelsdorf besteht als selbständige Kirchengemeinde seit 1932, nachdem sie zuvor zur Kirchengemeinde Katzwang gehört hatte. Ihr Gebiet umfasst die Ortsteile Reichelsdorf, Mühlhof und Krottenbach.

Im Dekanatsbezirk Nürnberg arbeitet die Evang.-Luth. Kirche sehr stadtteilbezogen. Deshalb gibt es für die verschiedenen Regionen der Stadt seit einer Strukturreform im Jahre 2000 insgesamt fünf Prodekanatsbezirke: West, Ost, Süd, Nord und Mitte mit insgesamt 46 Kirchengemeinden mit rund 129.000 Mitgliedern am Ende des Jahres 2021.

Die Philippusgemeinde Reichelsdorf gehört zum Prodekanat West.

Am 2.10.2021 zählten 3081 Gemeindemitglieder zu ihr.

Ein zehnköpfiger Kirchenvorstand leitet zusammen mit einem Pfarrer und einer Pfarrerin die Gemeinde. Meist jedoch berät er gemeinsam mit dem erweiterten Kirchenvorstand ihre Angelegenheiten; zurzeit setzt er sich aus insgesamt zehn Frauen und fünf Männern zusammen.

Die im Jahr 1965 eingeweihte **neue Philippuskirche** mit ihrem freistehenden Glockenturm markiert unübersehbar **das Gemeindezentrum** südlich der Kreuzung „Beim Wahlbaum - Furtenbachstraße.



Pfarrkirche mit Gemeindezentrum



Altes Pfarrhaus mit Pfarramt

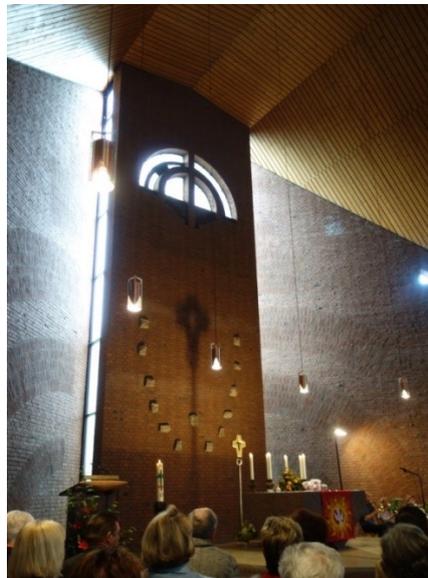
Neben der Kirche gruppieren sich um einen Innenhof: das 1975 fertiggestellte Gemeindehaus, die beiden Pfarrhäuser, das ältere mit dem Pfarramt und ein ehemaliges Mitarbeiterhaus, das jetzt als Diakoniestation dient. **(2)**

Zum Kirchenbau ist sinngemäß nach Ausführungen des damaligen Architekten Herrn Johannes Sauer und des ehemaligen Pfarrers Herrn Theo Lodter folgendes zu sagen:

Bei der Kirche handelt es sich um einen Zentralbau, der durch seine diagonale Firstrichtung trotzdem richtungsmäßig orientiert ist, nicht auf den Altar und das Altarkreuz allein hin, sondern auf die dahinterliegende Altarwand mit ihrem Halbrosettenfenster. Darunter sind im Mauerwerk 12 parabelförmig angeordnete Steine mit einem Brennpunktstein verankert, sie sollen gleichsam Jesus und seine Jünger darstellen.

Der Blick geht ins Unendliche, ins Kommende. Im Zentrum der Kirche steht der Taufstein als Symbol unserer Berufung. Um einen ruhigen Raum zu schaffen, wurde auf bildnerische Elemente weitgehend verzichtet.

Viel Wert wurde dennoch auf die Gestaltung vieler Details, auf Leuchter, Türgriffe, Lampen, Fußbodenstruktur und Wandbehandlung etc. gelegt.



Kircheninnenraum mit Altarwand und Halbrosettenfenster



Kircheninnenraum mit Empore und Rieger - Orgel

Die Glocken im abgesetzten Kirchturm und die Rieger – Orgel sind eine Stiftung des Nürnberger Fabrikanten Fritz Hintermayr. Mit den 9 Glocken im Turm besitzt die Philippuskirche das drittgrößte Geläute in Nürnberg.

Zur Zeit sind in der Kirchengemeinde beschäftigt:

Ein Pfarrer und eine Pfarrerin, eine Pfarramtssekretärin, eine Mesnerin, die auch die Putzarbeiten übernimmt, ein Hausmeister, eine Chorleiterin und ein Organist. Zum Teil haben die Mitarbeiter nur einige wenige Wochenstunden Arbeit zu leisten. Insgesamt ergeben alle Wochenstunden zusammen zwei Vollzeitstellen.

Es gibt in der Gemeinde eine Vielzahl von Gruppen und Kreise, die auch von Ehrenamtlichen geleitet werden:

Kirchen- und Posaunenchor, Liturgischer Chor, Bücherei, Bibelkreis, Eltern-Kind-Gruppen, Frauen- und Männertreff, Mütterkreis und der Seniorenclub.

Die Pfarrerin und ein Mitarbeiterteam der Jugend betreuen auch die Konfirmanden/innen, ein Kindergottesdienstteam gestaltet monatliche Gottesdienste für die Kinder, auch für Kinder im Krabbelalter und ein Bücherwürmchenclub veranstaltet regelmäßige Vorlesenachmittage für Kindergartenkinder.

Großen Zuspruch der Gemeindemitglieder und auch von Gästen erfreuen sich Veranstaltungen wie Frühstückskirche, Kammermusik bei Kerzenschein, Frauenfrühstücke mit Referenten/innen und für die Männer entsprechende Themenabende, ebenso das Gemeindefest und alle drei Jahre ein großes ökumenische Gemeindefest mit unserer ca. gleich großen katholischen Nachbargemeinde Heilige Familie.

Weiterhin besteht ein lebendiger Evangelischer Gemeindeverein e.V., der von den Gewinnen vielerlei Veranstaltungen, wie Kammermusik, Pflanzenbörse u.a. eine Arbeitsstelle in der Gemeinde mitfinanziert.

Eine wichtige Einrichtung ist „die Erwachsenenbildung“, die auf ökumenischer Basis durchgeführt wird, mit 10 - 11 Abendveranstaltungen im Jahr, wechselseitig in den beiden Gemeindesälen.

Neben den schon erwähnten 6-8 Konzerten pro Jahr der "Kammermusik bei Kerzenschein", zum Teil als Gesprächskonzerte mit Einführung und Kommentaren, gab es ab Herbst 2016, alternativ dazu noch 3 -5 mal pro Jahr den Philippus Kulturmix mit Musik und Theater aller Genre.

Unser Gottesdienstangebot besteht in den traditionellen Hauptgottesdiensten, einmal im Monat mit Feier des Heiligen Abendmahls. Weiterhin gibt es Kinder- und Jugendgottesdienste, die von der Jugend auch für die gesamte Gemeinde veranstaltet werden. Außerdem wird ca. alle 1 – 2 Monate ein Krabbelgottesdienst unter der Woche angeboten.

Zu erwähnen sind hier auch die ab und zu stattfindenden Kirchenmusikalischen Gottesdienste.

Viel Beachtung, auch übergemeindlich, fanden in den letzten Jahren "Literarische Gottesdienste", die Pfarrer Häfner z.B. über die Theologen D. Bonhoeffer und D. Sölle hielt. Als Pfarrer i. R. ist er immer gerne gesehen.

Die seit vielen Jahren monatlichen stattfindenden ökumenischen Gebetsmeditationen, abwechselnd in der evangelischen und katholischen Gemeinde sind ein Zeichen guter ökumenischer Zusammenarbeit, ebenso der ab 2016 etablierte Bibelkreis.

Ebenso beliebt sind die traditionellen Ökumenischen Konzerte gestaltet vom evangelischen Posaunenchor und den Kirchenchören beider Gemeinden. **(3)**

3. Frühere Aktivitäten im Sinne des Grünen Gockels

Bereits im Mai 2001 beteiligte sich die Philippusgemeinde am **Projekt „KIRUM“ (Kirchliches Umweltmanagement), mit sechs weiteren Gemeinden**, dank der Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Für Reichelsdorf war dies das Projektteam mit den Herren Julius Naumann und Friedrich Sichling. Sie entwickelten die „Ökologischen Leitlinien“, nahmen die erste Umweltbestandsaufnahme vor, füllten Kennzahlentabellen aus und bewerteten die erfassten Umweltaspekte.

Daraus wurde dann für jede Gemeinde ein eigenes Umweltprogramm mit Prioritäten in der Umsetzung festgeschrieben.

Für die Philippusgemeinde waren dies folgende Punkte:

- Das undichte Dach des Gemeindehauses wurde repariert und entsprechend energetisch saniert.
- Die versiegelte Hoffläche („Kuhle“) neben dem Haupteingang zum Gemeindehaus wurde angehoben. Ein Versickerungsschacht für die Dachflächenentwässerung des Gemeindehauses wurde eingebaut.
- Ein Heizkörper im Windfang des Gemeindehauses wurde entfernt.
- Weiterhin nahm die Gemeinde an der „Energiesparlampen- und Wassersparaktion“ der Landeskirche teil, d.h. es wurden die Lampen im Gemeindesaal und auf den Fluren sukzessive durch Energiesparlampen ersetzt. An den Handwaschbecken wurden Wasserspararmaturen eingebaut.
- Unter den Gemeindemitgliedern wurde ein „Autofasten“ durchgeführt und noch heute gibt es einen regelmäßigen „Eine-Welt-Verkauf“.
- Die Mülltrennung wurde konsequent angegangen, auch von Sondermüll, wovon heute noch eine Batteriesammelbox im Eingangsbereich des Gemeindehauses zeugt.

4. Der Weg zum Umweltschutz mit dem Grünen Gockel



Während der vorletzten Kirchenvorstandsperiode (2006-2012) übernahm Herr **Wolfgang Laska, Mitarbeiter im „Erweiterten Kirchenvorstand“**, das Amt des Umweltbeauftragten von Herrn **Julius Naumann**, der sich aus beruflichen Gründen etwas aus dieser Tätigkeit zurückzog, als Ansprechpartner jedoch weiterhin bereit stand.

Mit dem Hintergrund, der Empfehlung der Landessynode vom Frühjahr 2009 zur flächendeckenden Einführung von Umweltmanagementsystemen, **begann Herr Laska von April 2010 bis zum Oktober 2011 seine Ausbildung zum kirchlichen Umweltauditor.**

Die Durchführung der Fortbildungsmaßnahme wurde von der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, besonders von der Arbeitsstelle Grüner Gockel mit Herrn Bernd Brinkmann, begleitet.

Am 21. September 2010 hatte Herr Brinkmann in einer KV – Sitzung, nach einigen Vorinformationen von Herrn Laska, das Projekt „Grüner Gockel für die Philippusgemeinde Nürnberg - Reichelsdorf“ näher vorgestellt.

Im weiteren Verlauf dieser Sitzung wurde dann einstimmig vom KV beschlossen, das Projekt Grüner Gockel anzugehen.

Als in Ausbildung befindlicher Auditor sollte Herr Wolfgang Laska das Projekt federführend begleiten.

Am 19.10.10 und 16.12.10 hat sich nach Aufruf freiwillig ein Umweltteam (UT) gefunden und sich zu einer konstituierenden Sitzung getroffen, um vor allem die Auftaktveranstaltung „Grüner Gockel“ zu planen.

Am 30. Januar 2011 fand dann nach einem vorbereitenden Gottesdienst im Rahmen des Neujahrsempfanges der Kirchengemeinde die **Auftaktveranstaltung zum Projektstart Grüner Gockel** im Gemeindesaal statt. Dies geschah durch Ansprachen an die Gäste mit Hilfe von großflächigen Plakaten, auf denen die Ziele und die einzelnen Schritte zur Erlangung der Zertifizierung „Grüner Gockel“ dargestellt wurden. Infoflyer lagen aus, ein großer grüner Sperrholzgockel wurde uns bereits als Arbeitsanreiz geschenkt. Mit Hilfe einer Diashow von Situationen unseres Lebensumfeldes in Nürnberg - Reichelsdorf wurde allen sehr eindringlich gezeigt „was es zu erhalten und verbessern gilt“.

Aufrufzettel für interessierte Gemeindemitglieder, um sich zur Mitarbeit einzutragen, lagen auf und wurden auch entsprechend ausgefüllt.



Der „Arbeitsanreiz“
kam schon angefliegen



Infotisch für die interessierten Gemeindemitglieder



Die Moderatoren der Auftaktveranstaltung (li. Pfr. Klaus Ponkratz und re. der Umweltbeauftragte und Auditor Wolfgang Laska)



Es ergaben sich einige sehr interessante Gespräche mit Gemeindemitgliedern, deren Inhalt, z.T. im Ideenspeicher gesammelt, zur späteren Erstellung des Umweltprogrammes mit dazu beigetragen hat.

5. Schöpfungsleitlinien

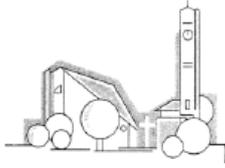
Um eine Basis für alle Aktivitäten im Rahmen eines Umweltmanagementsystems für die weitere Zukunft zu bilden, sollen von allen Aktiven in der Kirchengemeinde, in Zusammenarbeit mit dem KV und den theologisch Mitarbeitenden, allgemeine Leitlinien festgelegt werden.

Am 18. Mai 2011 hat dazu **der Kirchenvorstand** die von einem **erweiterten Umweltteam mit den Pfarrern** erstellten **Schöpfungs-Leitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Nürnberg – Reichelsdorf** beschlossen. In der **KV – Sitzung vom 14.12.2021** wurden sie angesprochen und es wurde **aktuell beschlossen sie unverändert in diese modifizierte Umwelterklärung zur 2. Rezertifizierung zu übernehmen.**

Erstmals wurde sie am 21. u. 22. Mai 2011, beim Gemeindefest, auf einer Plakatwand und mit ausgelegten Exemplaren allen Gemeindemitgliedern vorgestellt. Eine Veröffentlichung im Kirchenboten erfolgte im Oktober 2011. Im Gottesdienst wurde der Beschluss der Einführung ebenfalls verkündet.



Ein Teil der Verantwortlichen für die Einführung und Fortführung des GG aus dem KV und erweitertem KV und die Kirchenpflegerin



Schöpfungs-Leitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Nürnberg-Reichelsdorf

Präambel

Wir Menschen sind Teil der Schöpfung Gottes,
mit dem Auftrag, sie „zu bebauen und zu bewahren“. (1.Mose 2,15)

Für uns als Kirchengemeinde heißt das konkret:

- 1. Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Dies verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung.**

Die Evangelische Kirchengemeinde Nürnberg Reichelsdorf betrachtet deshalb den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Wir wollen zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beitragen.

- 2. Wir treffen Entscheidungen in Solidarität mit anderen Regionen der Erde.**

Wir wollen mit den Rohstoffen so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Einen Welt geht. Wir wollen von Erfahrungen in der Ökumene lernen und umweltfreundliche Techniken aufnehmen.

- 3. Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken.**

Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme. Wir möchten Entscheidungen treffen, die sich nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken.

- 4. Wir fördern gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.**

Wir achten bei Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien. Kirchliche Gebäude und Grundstücke sollen Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere bieten.

- 5. Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren.**

Wir suchen nach Konzepten und Modellen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.

- 6. Wir suchen bei unseren Vorhaben Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten.**

Wir halten die Umweltrechtsvorschriften ein. Wir betreiben ein Umweltmanagement, für das Verantwortliche benannt sind. Wir erheben regelmäßig unsere Ökobilanz und bewerten unsere direkten und indirekten Umweltauswirkungen. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden, Partner und die Öffentlichkeit.

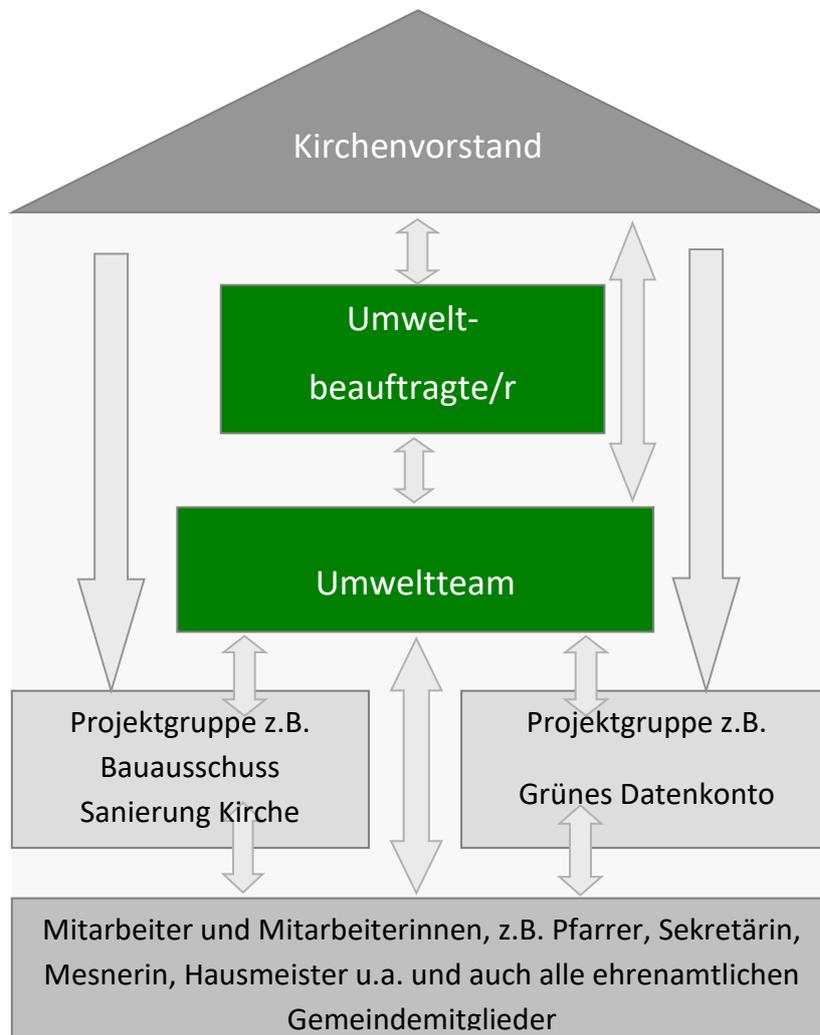
- 7. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Kreisen und Gruppen.**

Wir erarbeiten gemeinsam mit Leiterinnen und Leitern von Gruppen beispielsweise einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung. Wir vermitteln unsere Anliegen auch Gruppenmitgliedern und Besuchern unserer Veranstaltungen.

- 8. Wir fördern die Umsetzung dieser Leitlinien durch Einholen qualifizierter Beratung.**

Wir nehmen teil am Öko-Audit und streben die Zertifizierung „Grüner Gockel“ unserer Kirchengemeinde an.

6. Organigramm



<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Jährlicher Bericht des Umweltteams bewerten • Umweltprogramm beschließen • Stellungnahme des GG Teams genehmigen • Überprüfung Jahr für Jahr 	<p>Umweltteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen für Grünes Datenkonto • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung fortlaufend bearbeiten • Information der Mitarbeitenden und Gemeindemitglieder • Fortbildung fördern und organisieren • Mitarbeit beim Internen Audit
<p>Umweltbeauftragter, Auditor</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Grünes Buch führen • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften und der langfristigen Ziele 	<p>Projektgruppen (bei Bedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit z.B. Lichtkonzept Kirche • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden informiert und motiviert z.B. in Vorträgen • Engagieren sich im Umweltteam z.B. Pflege Außenanlagen • Äußern Anregungen und Wünsche, z.B. beim Gemeindefest • Unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	

7. Aktivitäten vor und nach der Zertifizierung

Professionelle Energieberatung

In der vorletzten KV – Periode wurde **am 21. April 2010 ein Bauausschuss** für die Bauangelegenheiten der Reichelsdorfer Kirchengemeinde installiert.

Diese Mitglieder des Ausschusses sind weiterhin durchweg im Kirchenvorstand und im Umweltteam etabliert, was zu einer sehr guten Optimierung unserer Umweltarbeit führt.

Als besonderen Grund der Einsetzung sah man die Notwendigkeit, die Vorarbeiten für eventuelle notwendige Beschlüsse im Kirchenvorstand, in kleinerer Runde, durch einen Bauausschuss erledigen zu lassen.

Zwei große Themenbereiche standen auf der Arbeitsliste dieses Ausschusses und dann im ersten Umweltprogramm: Es sollte die Auswahl für **eine neue Kirchenheizung** für unsere Philippuskirche vorbereitet werden, da eine dringende Erneuerung der Ölwarmluftheizung vom überprüfenden Schornsteinfeger gefordert wurde. Als weiteren Punkt sah **man die Erarbeitung von Lösungen für die „Möglichkeiten einer energetischen Sanierung unserer Gemeindebauten“** an.

Man erkannte auch die Chance, im Rahmen des Grünen Gockels, Hilfestellung aus anderen Bereichen der Landeskirche z.B. von der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement zu erhalten, was auch in mehreren fachlichen Auseinandersetzungen geschah.

Gleichzeitig wurde jedoch vom KV beschlossen, von einem Ingenieurbüro für Bauplanung und Bauphysik und einem Energiebüro eine Analyse und Bewertung der energetischen Bestandssituation unter Berücksichtigung des wärmeschutztechnischen Zustandes der Gebäudehülle und der Heizungsanlagentechnik erstellen zu lassen. Dies geschah für die beiden Pfarrhäuser, für die Kirche und für das Gemeindehaus.

Gleichzeitig wurden Empfehlungen für die Verbesserung der Heizsituation hinsichtlich der Behaglichkeit sowie von Energieeinsparungen in den Gebäuden ausgearbeitet.

Eigene Bestandsaufnahmen

Ab Mai 2011 haben dann verschiedene Personen des Umweltteams damit begonnen, gemäß den Vorgaben (mit Listen und Formulare) aus dem Grünen Buch, die notwendigen Bestandsaufnahmen und eine Begehung für alle Bereiche der Kirchengemeinde zu machen.

Die Ergebnisse wurden in die entsprechenden Formulare eingetragen und im Grünen Buch als Dokumentation abgeheftet.

Eine sehr große Hilfe waren dabei die sehr gründlichen Datenaufnahmen zum Ist-Zustand unserer vier betrachteten Gebäude mit entsprechender Heizung, die Analysen und die Bewertungen über die energetische Bestandssituation durch das Ingenieurbüro Eva Anlauff.

Besonders die aufgezeigten Maßnahmenvorschläge von drei preislich abgestuften Varianten, mit entsprechenden Kostenschätzungen und Einsparpotenzialen bei einer möglichen Umsetzung, haben zu zielführenden Diskussionen im KV geführt. Prioritäten für notwendige energetische Sanierungsmaßnahmen konnten damit entscheidend festgelegt werden. Es wurden vor allem sinnvolle und eventuell von der Kirchengemeinde finanziell leistbare Möglichkeiten aufgezeigt. **(4)**

Diese Vorschläge von Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz in unserer Kirchengemeinde wurden als **Umweltziele in unserem ersten und zweiten Umweltprogramm von 2013 - 2016 bzw. von 2017 - 2020 beschrieben** und am 11.10.2012 bzw. am 25.7.2017 beschlossen.

Durchgeführte umweltrelevante Baumaßnahmen

Durch einen glücklichen Umstand war es der Philippusgemeinde möglich den erforderlichen Anteil an finanziellen Mittel beizusteuern, so dass **folgende energietechnisch relevante Änderungen an Gebäuden, Heizungen und Anlagen durchgeführt werden konnten.**

In der Kirche wurde die Öl – Luftheizung abgebaut und durch eine Erdgasbrennwertheizung mit Warmwasser-Unterbankheizkörpern ersetzt.

Die gesamte Elektrik der Kirche und des Glockenturmes, bis auf die abgehängten Deckenleuchten im Kirchenschiff, wurde erneuert und der Blitzschutz verbessert.

In den Jahren 2018 – 2020 erfolgte eine energetische Teilsanierung des Kirchengebäudes, bedingt durch den großflächigen, teilweise Neuaufbau des zweischaligen Sichtmauerwerkes mit Erhöhung der Kerndämmdichte, wegen massiver Baumängel. Mit der notwendigen Erneuerung der gesamten Kupferblechdachendeckung konnte eine Erhöhung der Dämmdicke erfolgen.

Aus Kostengründen konnte eine alternative Dachflächenentwässerung der Kirche in eine Sickergrube nicht umgesetzt werden, ebenso nicht die Pflasterung des Kirchhofes mit wasserdurchlässigen Pflastersteinen.

Im Gemeindehaus wurde ein moderner Erdgasbrennwertheizkessel nachgerüstet. Zum Teil wurden neue Heizkörper eingebaut. Die computergesteuerte Heizkörperregelung erfolgt über Funk nach einem wöchentlich aufgestellten Belegungsplan der Räume. Untergeordnete Räume wurden mit modernen Thermostatventilen ausgestattet.

Im EG u. UG wurden neue wärmeisolierte Fenster und Türen eingebaut.

Der Gemeindesaal wurde umweltgerecht generalsaniert. (Boden, Wandbekleidung, Akustikdecke, Lichttechnik für Veranstaltungen u.a.)

Im gesamten Gemeindehaus wurde LED Lichttechnik eingebaut.

Es wurde mit großem baulichen Aufwand eine Behinderten Toilette installiert. Notwendige Notausgangsbeleuchtungen wurden erneuert und angebracht. Vernetzte Rauchwarnmelder wurden an den Decken der einzelnen Räume befestigt.

In der Küche wurde ein Geschirrspüler durch ein energieeffizienteres Gerät ersetzt.

Im Pfarrhaus 1 mit Pfarramt wurde der überdimensionierte Stahlöltank verkleinert und der umgebene Tankraum neu abgedichtet.

Es gelang in den letzten Jahren eine **Umgestaltung der „Grünen kirchlichen Außenanlagen**. Vier im Quadrat gepflanzte Plantanen werden in den nächsten Jahren eine beschattete Ruhezone oder eventuell eine Arbeitsfläche für den Konfirmandenunterricht ergeben.

Eine neue grüne Trennhecke zum Pfarrhausgarten und eine Blühwiese mit Beerensträuchern verschönern unseren Kirchhof.

Weiterhin wurde eine große vom Grünen Zentrum Schopf gespendete Kräuterspirale in der großen Pfarrwiese aufgebaut.

Erfahrungen um die gesteckten Umweltziele zu erreichen:

Um eine optimale Beheizung der Kirche und des Gemeindehauses, mit gleichzeitigem minimalen Wärmeenergieverbrauch zu erreichen, musste über viele Monate hinweg, besonders durch die beiden Pfarrer und der Mesnerin, beharrlich die Heizungen eingestellt und die erreichten Temperaturen überprüft werden. Fehlerquellen und Technische Probleme bei der Umsetzung der Erneuerungen wurden in den Gremien Kirchenvorstand, Bauausschuss incl. Umweltteam eingebracht, beredet und gelöst.

Bildteil der umgesetzten baulichen Umweltziele 2017-2020



Kräuterspirale



Ruhe- und Arbeitszone mit Plantanendach



Neues Kupferdach mit Wärmedämmung



Treffpunkt für Gruppen u. Kreise mit im neu gepflasterten Kirchhof

Umweltprojekte der Vorgängerjahre



Warmwasserunterbankheizkörper Erdgasbrennwertheizung **in der Kirche**



Einzelne Bankbereiche können separat beheizt werden, einschl. Empore



Neue Erdgasbrennwertheizung für **das Gemeindehaus**



Neue Fenster und Türen im gesamten **Gemeindehaus**



Funkgesteuerte Thermostatventile nach Raumbellegungsplan im gesamten Gemeindehaus



LED Lichttechnik im Gemeindesaal



Behindertentoilette



Abfallvortrennung



AED (Defibrillator)

Erste Hilfekasten für Betriebe

8. Umweltbestandsaufnahme

Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019
----------	---------	------	------	------

Gemeindekennzahlen

Beschäftigte (MA)	Anzahl	2+2	2+2	2+2
Beheizbare Fläche	m ²	1187	1187	1187
Nutzungsdauer	Nh	3380	3510	3510
Gemeindemitglieder	Anzahl	3605	3514	3454

Umweltkennzahlen

Wärmeenergie unbereinigt				
Verbrauch gesamt	kWh	89.741,5	93.659	90.615
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	75,60	78,9	76,3
Verbrauch/Nutzstd.	kWh/Nh	26,55	26,7	25,8
Kosten d. Wärmeenergie	Euro	5480,08	5197,44	5302,26
Strom				
Verbrauch gesamt	kWh	12.858	11.501	13.516
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	10,8	9,7	11,4
Verbrauch/Nutzstd.	kWh/Nh	3,80	3,27	3,85
Kosten des Stromverbrauches	Euro	3647,89	3371,22	3844,21
Wasser				
Verbrauch gesamt	m ³	124	63	94
Verbrauch/Nutzstd.	m ³ /Nh	0,037	0,018	0,027
Kosten Wasser / Abwasser	Euro			
Papier				
Verbrauch gesamt	Blatt	15.000	15.000	15.000
Verkehr				
Dienstfahrten davon von 45%PKW	Km/MA	2135	2135	2135
Kohlendioxid – Äquivalent				
Emission insgesamt	t	31,11	30,82	31,35
Emission/Gg	Kg/Gg	8,63	8,77	9,07
Emission/Nutzstd.	Kg/Nh	9,20	9,11	8,93

MA 2+2 bedeutet zwei Vollstellen und mehrere Teilzeitstellen mit insgesamt als Summe 2 Vollstellen

Kennzahl	Einheit	2020	2021	
----------	---------	------	------	--

Gemeindekennzahlen

Beschäftigte (MA)	Anzahl	2+2	2+2	
Beheizbare Fläche	m ²	1187	1187	
Nutzungsdauer	Nh	3000 Beginn Pandemie	3000 Pandemie Viel Lüften	
Gemeindemitglieder	Anzahl	3398	3310	

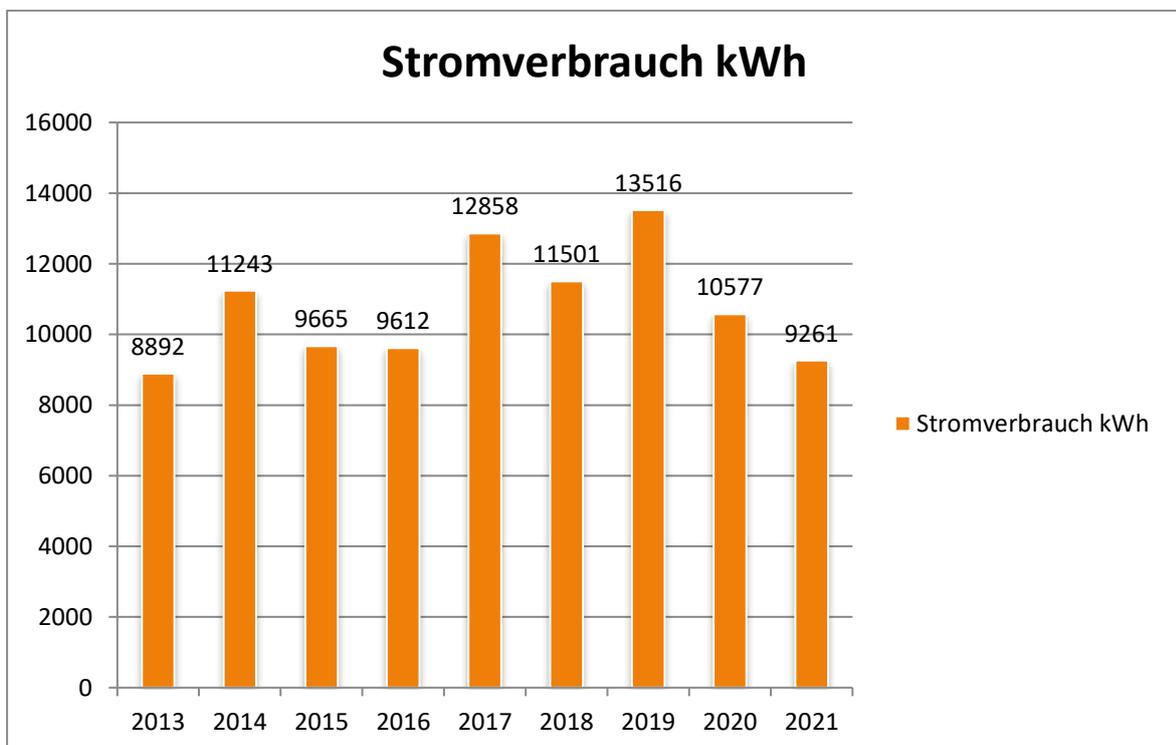
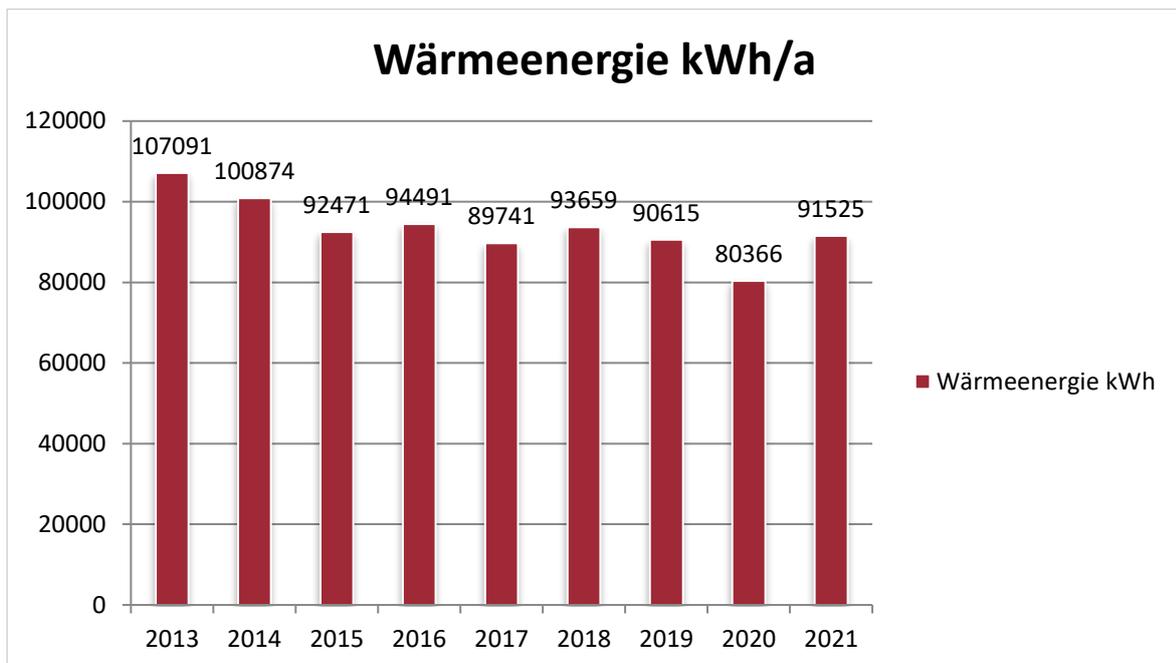
Umweltkennzahlen

Wärmeenergie unbereinigt				
Verbrauch gesamt	kWh	80.366	91.525	
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	67,7	77,1	
Verbrauch/Nutzstd.	kWh/Nh	26,7	30,5	
Kosten d. Wärmeenergie	Euro	4804,21	5444,75	
Strom				
Verbrauch gesamt	kWh	10.577	9.261	
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	8,9	7,8	
Verbrauch/Nutzstd.	kWh/Nh	3,52	3,09	
Kosten des Strom- verbrauches	Euro	3053,87	2690,99	
Wasser				
Verbrauch gesamt	m ³	77	44	
Verbrauch/Nutzstd.	m ³ /Nh	0,025	0,015	
Kosten Wasser / Abwasser	Euro			
Papier				
Verbrauch gesamt	Blatt	15.000	15.000	
Verkehr				
Dienstfahrten davon von 45%PKW	Km/MA	2135	2135	
Kohlendioxid – Äquivalent				
Emission insgesamt	t	26,99	28,88	
Emission/Gg	Kg/Gg	7,94	8,72	
Emission/Nutzstd.	Kg/Nh	8,99	9,62	

Der erhöhte **Wärmeenergieverbrauch 2021 (Coronapandemie !!)** ist auf das verstärkte Lüften der Kirchen- u. Gemeindehausräume zurückzuführen!
Stromverbrauch geringer!

Gesamtwärmeenergie- und Stromverbrauch der betrachteten Gebäude der Kirchengemeinde (unbereinigt, nach N-ergie Angaben)

Alle Daten wurden ins „Grüne Datenkonto“ übertragen (5), dort sind auch entsprechende Kommentare über die Verbräuche hinterlegt.



9. Beschreibung der Umweltaspekte

Bewertung des Portfolio – Diagrammes

Im neuen Schaubild für die Jahre 2021 – 2024 sind die aktualisierten und neuen Umweltaspekte unserer Kirchengemeinde in ein Bewertungsschema aufgetragen nach Umweltrelevanz und Verbesserungspotential.

Im Vergleich zum Portfolioanalyseschaubild vom Jahr 2017 wurde eine Vielzahl von Umweltaspekten abgearbeitet, die damit im neuen Schaubild fehlen. **Die bereits erreichten Verbesserungen in der Umweltrelevanz kann man aus den Diagrammen des Kennzahlen – Reports im Anhang erkennen und ablesen. Im Juli 2017 wurde damit begonnen mit dem „Grünen Datenkonto zu arbeiten.**

Die räumliche Anordnung im entsprechenden Quadranten des Diagrammes und damit die Festsetzung der Priorität der alten und neuen Umweltaspekte wurden im UT und im KV diskutiert und beschlossen. (14.12.2021)

Mit einer hohen Priorität werden folgende Aktivitäten auf jeden Fall als Schwerpunktbereiche im Umweltprogramm aufgenommen:

Die Reduzierung der Verbräuche an Wärmeenergie im Gemeindehaus und in der Kirche ist eng verknüpft mit dem Gebäudezustand, aber auch mit dem Nutzerverhalten bei vielen Veranstaltungen. Deshalb wird es angestrebt durch weitere Optimierung einer angepassten Heizungsstrategie mit kürzeren Vorwärmzeiten und rechtzeitigem Herunterfahren der Heizung, weitere Heizungsenergieeinsparungen zu erzielen.

In den letzten Jahren wurden die Elektroinstallationen in der Kirche und im Gemeindehaus auf den neuesten Stand gebracht. Deshalb sollte es möglich sein, die dimmbaren Halogenlampen im Kirchenschiff durch ein LED Lichtsystem zu ersetzen.

Weiterhin sollte mit hoher Priorität eine Machbarkeitsstudie erstellt werden für die Installation von Photovoltaik auf dem Dach des Gemeindehauses, mit der Möglichkeit, den erzeugten Strom zu speichern, um ihn selbst zu verbrauchen.

Das Umweltbewusstsein aller Gemeindemitglieder zu verbessern, soll durch eine Vielzahl von Themen in der Erwachsenenbildung und in der Konfirmanden- und Jugendarbeit gefördert werden. Dies sind Themen wie „Ökologisches Kaufverhalten verbessern“, das „Umweltmanagementsystem Grüner Gockel besser bekanntmachen“ und viele weitere Gebiete, wie „E-Mobilität, LED, Energieverbrauchslabel, Photovoltaik, Perlatoren u.a.“, die bei Vorträgen und Aktionen zu vermitteln sind.

Die Möglichkeit eine E-Ladestation für Fahrzeuge einzurichten, z.B. der Diakoniestation, soll geprüft werden.

Mit der Erneuerung des Kirchhofpflasters wurden auch die „grünen Außenanlagen“ durch Pflanzung von kleinen Plantanen, Anlegen einer Blühwiese und einer großen Kräuterspirale verbessert. Die Biologische Vielfalt kann jedoch noch durch Umgestaltung der Pfarrwiese und des Pfarrgarten 1 erhöht werden.

Projekte der mittleren Priorität:

Weiterhin wird versucht den Papierverbrauch im Bürobereich durch vermehrte Nutzung der elektronischen Medien zu verringern.

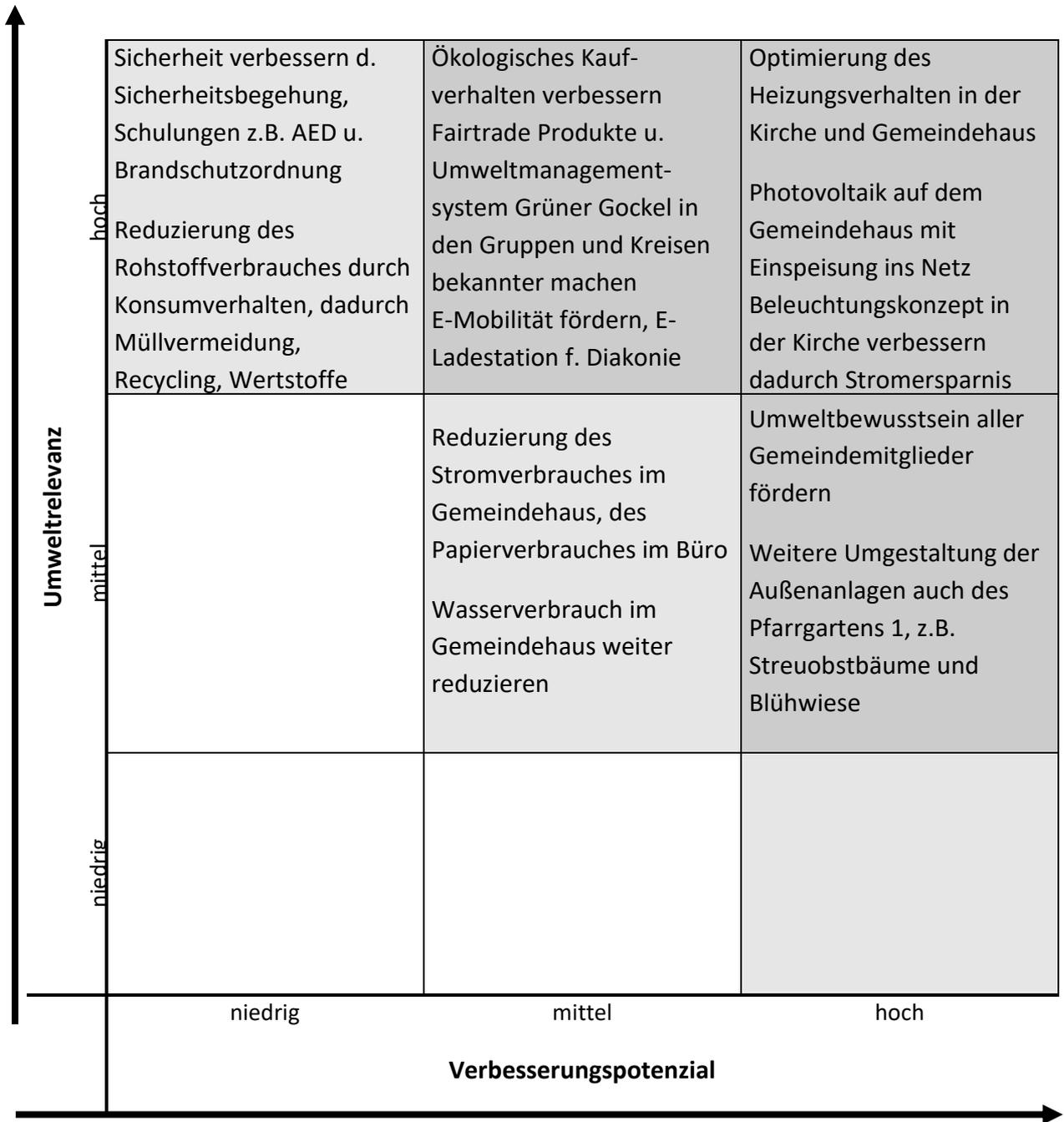
Bei Gemeindeveranstaltungen, bei Vermietungen und bei der Nutzung von Gruppen und Kreisen soll noch vermehrte Aufklärung zur Reduzierung des Strom- und Wasserverbrauchs und der Abfallmengen erfolgen.

Zur allgemeinen Erhöhung der Sicherheit bei allen Veranstaltungen erarbeiten wir für uns eine Brandschutzordnung für den Notfall und bilden noch eine Anzahl von Gemeindemitgliedern am Defibrillator (AED) und als Ersthelfer aus.

Aus der bildlichen Darstellung der Bewertung der Umweltaspekte wurde das „Neue Umweltprogramm 2021 - 2024“ für die Philippusgemeinde Nürnberg – Reichelsdorf niedergeschrieben.

Dieses Umweltprogramm wurde am 14.12.2021 durch den Kirchenvorstand beschlossen.

Portfolioanalyse (Bewertung der Umweltaspekte) für die Erstellung des Umweltprogrammes für die Jahre 2021 – 2024



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

10. Das Umweltprogramm der Kirchengemeinde wurde am 14.12.2021 für die Jahre 2021 – 2024 vom Kirchenvorstand beschlossen

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Reduzierung der Verbräuche an Wärmeenergie für Kirche und Gemeindehaus	Optimierung des Heizungsverhaltens in der Kirche und im Gemeindehaus Ziel: 15 % Wärmeenergieeinsparung	Ab Herbst 2021	Umweltteam, Mitarbeiter und Bauausschuss
Reduzierung des Fremdstromverbrauches	Machbarkeitsstudie für eine Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus mit Einspeisung ins Stromnetz und für den Eigengebrauch Ziel: 15 % Stromenergieeinsparung	Ab Frühjahr 2022	Bauausschuss, KV, Umweltteam
Reduzierung des Stromverbrauches in der Kirche	Ersatz der Halogenstrahler durch ein dimmbares LED Lampensystem Ziel: 15 % Stromenergieeinsparung	Ab Herbst 2021	Umweltteam, KV, Bauausschuss
Verbesserung des ökologischen Kaufverhaltens Fairtrade Produkte besser bekanntmachen	Aufklärung durch einen Themenzyklus für Vorträge, Artikel im Kirchenboten bzw. auf der eigenen Seite des Umweltteams	Ab Frühjahr 2022	Umweltteam, Interessierte
Grüner Gockel Umweltmanagementsystem Bekanntmachung in Gruppen und Kreisen	Vorträge, Artikel im Kirchenboten	Ab Frühjahr 2022	Umweltteam, Interessierte
Verbesserung des Umweltbewusstseins aller Gemeindemitglieder	Aufklärung durch einen Themenzyklus für Vorträge, Artikel im Kirchenboten bzw. auf der eigenen Seite des Umweltteams	Ab Frühjahr 2022	MA, KV, Umweltteam, Interessierte
E – Mobilität fördern	Machbarkeitsstudie für eine Ladestation von Elektroautos im Bereich des Diakoniegebäudes	Ab Frühjahr 2022	MA, KV, Umweltteam, Interessierte
Biologische Vielfalt (Biodiversität) in unseren Außenanlagen erhöhen	Streuobstbäume und bunte Blumenwiesen im Pfarrgarten 1 und auf der Pfarrwiese	Ab Frühjahr 2022	Umweltteam, Interessierte
Sicherheit verbessern	Sicherheitsbegehungen, Brandschutzordnung, AED Defibrillator-Schulung u.a.	Ab Herbst 2021	Fachkraft für Arbeitssicherheit, MA, Bauausschuss
Reduzierung des Strom- und Wasserverbrauches	Aufklärung und Hinweise beim Mitarbeitertreff für die Gruppen und Kreise und bei dem Gespräch zur Vermietung von Räumen des Gemeindehauses	Ab Herbst 2021	MA, KV, Umweltteam
Reduzierung des Papierverbrauches im Pfarrbüro	stärkere Nutzung digitaler Medien	Ab Herbst 2021	MA, KV

11. Maßnahmen im Jahr 2022

- Sicherheitsbegehung mit Sicherheitsbericht der zuständigen Fachkraft für Arbeitssicherheit, bisher Manfred Künzler aus Schnelldorf. Dies ist eine Voraussetzung um den Prozess einer 2. Rezertifizierung in die Wege zu leiten.
- Überprüfung der Empfehlungen aus dem Bericht der 1. Rezertifizierung auf Erledigung bzw. in Auftrag geben, wie z.B. u.a. eCheck für mobile Elektrogeräte, Schulung eines Sicherheitsbeauftragten und Dokumentation der Glocken- und Heizungssteuerung
- Überprüfung der Aufgabenerledigung aus dem letzten Begehungsprotokoll der Arbeitssicherheit (9.2018), wie z.B. u.a. Unterweisung der Mitarbeiter in der UVV, Erstellung einer Brandschutzordnung, Ersthelfer für Erste Hilfe ausbilden

12. Grünes Buch

Das Grüne Buch mit allen für eine Rezertifizierung notwendigen ausgefüllten Formularen wird im Pfarramt aufbewahrt und kann dort eingesehen werden. Ein Zweitexemplar befindet sich beim Umweltmanagementbeauftragten.

13. Zertifikat

Die Erstzertifizierung hat am 26.Juli 2013 durch den Auditor Herrn Dipl.Ing. Christoph Stockmayer aus Schwaig stattgefunden. Die erste Rezertifizierung ebenfalls durch Herrn Dipl.Ing. Stockmayer am 25.9.2017 und die 2. Rezertifizierung ist für den März/April 2022 vorgesehen.

14. Verweise

- (1) Bezirksdatenblatt , Amt für Statistik der Stadt Nürnberg
- (2) Reichelsdorf 700 Jahre jung, „Ein Heimatbuch“, Hrsg. Herrmann von Vogelstein, Artikel von Dr. Hermann v. Vogelstein „Die Kirchen von Reichelsdorf“ u. von Pfr. Dr. Friedrich Rießbeck „Die Evang. – Luth. Kirchengemeinde Nürnberg/Reichelsdorf – Philippuskirche

- (3) Infoschreiben von Hr. Ludwig Frank (Vertrauensmann des KV)
- (4) Energieberatungsbericht vom 30.03.2011, Ingenieurbüro für Bauplanung und Bauphysik Eva Anlauff und Energiebüro Markus Aurbach
- (5) Kennzahlen-Report Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg-Reichelsdorf für das Jahr 2021 erstellt im Februar 2022, automatisch generiert aus dem Grünen Datenkonto.

15. Abschluss und Dank

Hiermit wird all den Personen gedankt, die in den letzten elf Jahren (ab 9.2010) mit dazu beigetragen haben, dass das Projekt „Grüner Gockel“ in der Kirchengemeinde Reichelsdorf schon in vielen Köpfen angekommen ist und weitergetragen wird.

16. Impressum

17. Zertifizierungsurkunde

Die Umwelterklärung wird herausgegeben vom

Evang.-Luth.Pfarramt Nürnberg-Reichelsdorf

Beim Wahlbaum 20, 90453 Nürnberg

Tel. 0911 63 68 45 Fax. 0911 632 91 59

www.philippuskirche-reichelsdorf.de

st.philippus.reichelsdorf@gmx.de

Pfarrer Thomas V. Kaffenberger

Text, Layout u. Bilder: Umweltteam u. Umweltbeauftragter

Dipl. Ing. (Univ.) Wolfgang Laska

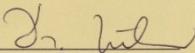
Urkunde

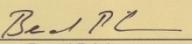


**Evang. - Luth. Kirchengemeinde
Reichelsdorf
Beim Wahlbaum 20
90453 Nürnberg**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht.
Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

045-260713-CS
München, den 26.7.2013


Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat


Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel



Evang. - Luth. Kirche in Bayern